



Pfarrerin Christine Reibenschuh hat zur Einweihung des Cevi-Jungscharhauses eine grosse Anzahl Jugendlicher und Erwachsener begrüßen dürfen.

Tolles Einweihungswochenende für Casa Blu und Kirchgemeindehausdach

## Stapellauf eines lange gehegten Wunschtraumes

KLINGNAU (je) – Grund zum Feiern für die Cevi-Jungscharjugend wie auch für die ganze reformierte Kirchgemeinde: Das Cevi-Jungscharhaus ist endlich eingeweiht worden.

Gleich zwei Anlässe für eine Einweihungsfeier hat die reformierte Kirchgemeinde Döttingen, Klingnau und Kleindöttingen über dieses Wochenende gefunden. Zum einen konnten sich die vielen Gäste über das frisch sanierte Kirchgemeindehausdach freuen, und ganz besonders grosse Freude herrschte unter den vielen Kindern und Jugendlichen: Endlich konnte die Casa Blu, das neue Cevi-Jungscharhaus, offiziell eingeweiht werden.

### Was lange währt...

... wird endlich gut. Etwa mit diesem Leitmotiv könnte die Geschichte des neuen Cevi-Jungscharhauses übertitelt werden. Die Pfarrerin Christine Reibenschuh, welche durch die Einweihungsfeierlichkeiten am Samstag führte, war es jedenfalls eine besondere Ehre, die zahlreichen Gäste zu diesem Anlass willkommen heissen zu dürfen.

Auch Heinz Hügli als Vertreter der Kirchgemeinde gab seiner ausserordentlichen Freude über diesen Stapellauf der Casa Blu unverhohlenen Ausdruck. Er verglich die lange «Leidenszeit» bis zur nun erfolgten Einweihung sogar mit dem Bauwerk der Umfahrungsstrasse J5, welche bis zur Realisierung über 50 Jahre in Anspruch genommen habe. Ganz so lan-

ge hatte es für das Cevi-Jungscharhaus nicht gedauert, aber einige Jahre sind seit den ersten Ideen und Plänen doch ins Land gegangen, bis das Haus nun eingeweiht werden konnte.

Heinz Hügli zeigte sich aber überzeugt, dass «sich die grosse Arbeit gelohnt hat». Einen besonderen Dank richtete er an all die vielen Helferinnen und Helfer aus Cevi- und Jungscharreihen, welche zum guten Gelingen des Werkes mit grossem Engagement und vielen Eigenleistungen beigetragen hatten. Und mit dem Wunsch, dass viele gute Geister in dem Gebäude wirken möchten, übergab er der Klingnauer Jungschar-Abteilungsleiterin Martina Binkert symbolisch einen Elch als guten Geist für die Casa Blu.

Heinz Hügli streifte auch kurz den zweiten Grund zum Feiern für die Kirchgemeinde – das neue Kirchgemeindehausdach. Endlich verfüge das Gebäude wieder über ein dichtes Dach, nun tropfe es nicht mehr überall herein, meinte er

und dankte allen Beteiligten dafür, dass der Bau fristgerecht ausgeführt worden war. Abschliessend wünschte er allen Anwesenden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein tolles Einweihungsfest.

### Die besten Wünsche zum Start

Eine ganze Reihe von Kindern und Jugendlichen hatte im Vorfeld der Einweihung emsig Papierflieger gebastelt und diese mit den jeweiligen Wünschen, Hoffnungen und Träumen für die Casa Blu versehen. Diese Papierflieger wurden sozusagen als symbolischer Stapellauf vom Dach des Kirchgemeindehauses in Richtung Casa Blu in den Himmel entlassen. Pfarrerin Christine Reibenschuh und die Anwesenden baten anschliessend im Gebet um Gottes Segen für das neue Bauwerk.

Nachdem von der Nachbarorganisation Zurzach ebenfalls die besten Wünsche und ein Präsent für die Kücheneinrichtung der Casa Blu überbracht worden



Mit der Casa Blu ist ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

waren, dankte Architekt Marcel Roth all jenen, die bereits im Vorfeld am Projekt beteiligt waren, denn diejenigen, welche nun die Einweihung feiern konnten, waren die meisten erst in einer zweiten Etappe hinzugekommen. Er erinnerte daran, dass das Haus im Innenausbau noch nicht gänzlich fertiggestellt sei. Daher wünschte er der Jungschar beim Endspurt und beim Betrieb viel Erfolg mit der Casa Blu.

### Taufe und Besichtigung

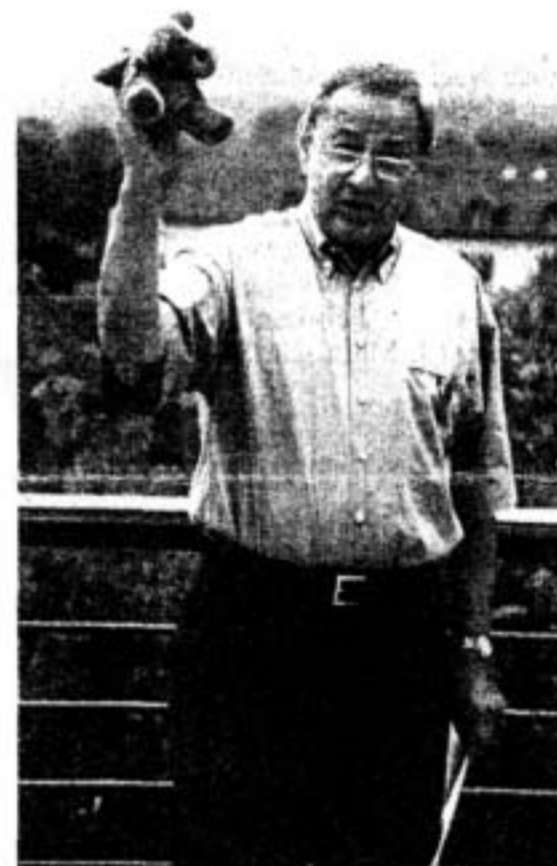
Als besondere Attraktion hatten die Jugendlichen eine kurze Seilbahn gebastelt, an welcher eine Flasche Sekt samt Schlüssel vom Dach des Kirchgemeindehauses zur Casa Blu geschickt wurde, wo sie an einer speziellen Einrichtung zerbarst. Vor dem dergestalt offiziell getauften Gebäude war die Reihe dann an der Vertreterin und dem Vertreter der Regionalleitung, Monika Thut, Klingnau, und Dieter Egli. Monika Thut verwies darauf, dass in der Jungschar wirklich gute Jugendarbeit geleistet wird und dass die Casa Blu nun einen hervorragenden Rahmen dafür bietet. Daher sei ein solches «Jungschi»-Haus besonders wichtig.

Martina Binkert ihrerseits ging kurz auf die bewegte Entstehungsgeschichte ein, welche einem Märchen samt einigen kleinen Horrorgeschichten geglichen habe. Viele (allzu) hochtrabende Träume und Wünsche der Jugendlichen hätten von anderer Stelle auf ein realisierbares Mass zurückgebunden werden müssen, doch nun sei es endlich so weit: «Heute ist es Wirklichkeit, das Haus steht da, und wir haben alle riesige Freude daran», teilte sie die Stimmungslage unter den Jugendlichen mit.

### Spielnachmittag mit Kinderolympiade

Nach der offiziellen Einweihung gehörte das Festgelände dann ganz den Kindern und Jugendlichen. Eine Kinderolympiade mit 14 verschiedenen Posten, die ganz unterschiedliche Fähigkeiten forderten, wurde von Jungschi-Leiterinnen und -leitern betreut. Daneben lockten die verschiedensten Spiele, und am Samstagabend warteten ein Gospelkonzert in der Kirche sowie verschiedene Bands auf der eigens errichteten Open-Air-Bühne auf die Gäste, und ab 22 Uhr war Disco-Time angesagt.

Gestern Sonntagmorgen wurde ein Gottesdienst unter Mitwirkung der Cevi-Jungschar und der Gottesdienstgruppe gehalten. Anschliessend wurde ein gemeinsames Mittagessen angeboten, und selbstverständlich bestand auch gestern Sonntag die Gelegenheit, einerseits eine Ausstellung zum Werdegang der Casa Blu und andererseits die Casa Blu selbst eingehend zu besichtigen.



Heinz Hügli übergibt einen guten Geist.



Die Nachbarorganisation Zurzach überbringt ein Präsent.